

## Höxter

Inmitten einer reizvollen Landschaft liegt die attraktive Kleinstadt Höxter, direkt an der Weser im Herzen des Weserberglandes.

Egal ob man sich nun entspannen will oder sich lieber sportlich oder kulturell betätigen möchte, hier wird jedem Besucher genau das richtige Urlaubsprogramm geboten.

Zum Bummeln, Verweilen und Entdecken lädt die Altstadt im Kern von Höxter mit den malerischen Fachwerkfassaden im Stil der Weserrenaissance ein. Fahrradfahrern bieten sich hier unterschiedliche Strecken, um die Umgebung näher zu erkunden. Hier kreuzen sich der Weserradweg R 99 und der Europaradweg R 1. Die unterschiedlichen Radrouten bieten Tourenangebote sowohl für Genießer als auch für sportlich ambitionierte Biker.

Für Wasserrfans gibt es Kanus oder Ruderboote an der Weser zu leihen oder aber man erkundet die Weser ganz entspannt mit dem Weserdampfer. Hierbei kann man die Umgebung mal vom Wasser aus auf sich wirken lassen und auf diesem Wege Fürstenberg, Höxter und

Corvey entdecken. Einmal im Monat kann man in den Sommermonaten auf einer Mehrtagesfahrt auch mit dem Raddampfer das Weserbergland erkunden.

Eine reizvolle Mischung aus Kunst und Kultur bietet die ehemalige Reichsabtei im Schloss Corvey, welches von dem Westwerk und der Abteikirche geprägt wird.

Die angeschlossene Gastronomie, das Museum, eine Ausstellung über die Siedlungs- und Stadtgeschichte Höxters sowie Konzerte und Wechselausstellungen beleben das Angebot.

Wer sich auf die Spuren der Geschichte Höxters begibt, dem kommt das Ganze bald wie ein Krimi vor. Höxter ist ein Standort der Erlebniswelt Re-



naissance. Basierend auf einem authentischen Ereignis wird dem Besucher ein interaktiver Krimi präsentiert.

Am „karibischen Strand“ der Freizeitanlage Höxter-Godelheim kann man sich entspannen und die Natur genießen.

Der abgetrennte Badebereich des Hauptsees mit weißem Sandstrand und die Liegewiesen laden zum Baden und Sonnen ein. Jedoch hat die Freizeitanlage auch ein abwechslungsreiches Aktivprogramm zu bieten, vom Schwimmen oder Plantschen über Beachvolleyballplätze, Inlinerbahn, Boulplatz bis hin zum Kinderspielbereich für unterschiedliche Altersklassen. Für das leibliche Wohl sorgt gerne das dazugehörige Restaurant.

Zur Ferienregion Kulturland Kreis Höxter gehören noch neun weitere Städte:

Bad Driburg ist ein staatlich anerkanntes Heilbad. Neben dem Gräflichen Park mit Medical Spa, Schönheitsfarm und Driburg Therme besitzt Bad Driburg ein umfangreiches Freizeitangebot wie Golf, Tennis, Reiten, Theater, Konzerte und attraktive Einkaufsmöglichkeiten. Durch die Lage im Naturpark und die wunderbaren Wander- und Radwege ist das Heilbad zu einem beliebten Wanderparadies geworden.



Beverungen, eine frühere Ackerbürgerstadt, präsentiert sich als ein Ort lebendiger Vergangenheit, in fachwerkbuntem Gepräge.

Borgentreich besitzt die größte historische Orgel Westfalens. Die berühmteste Denkmalorgel Europas befindet sich in der katholischen Pfarrkirche und wird bis 2009 aufwändig restauriert. Hier wurde auch das erste Orgelmuseum Deutschlands errichtet.

Weitere Anziehungspunkte sind unter anderem die Synagoge, das Bahnhofsmuseum, das Museum für Dorfgeschichte, die Burg Borgholz, die Kluskapelle Eddessen, das Steinerne Haus, der Balkenturm, das Herrenhaus Natzingen sowie die Nachbildung der „Lourdes-Grotte“.

Im Luftkurort Brakel prägen Bruchstein- und Fachwerkhäuser das historische Stadtbild der westf. Hansestadt. Anfang August findet hier die größte Innenstadtkirmes im Weserbergland, der „Annen-tag“, statt. Einst trafen sich in Bökendorf u.a. Annette von Droste-Hülshoff und die Brüder Grimm zu geselliger Runde; auf der dortigen Freilichtbühne werden im Sommer Märchen, Musicals und Schauspiele aufgeführt.

Der Erholungsort Bellersen, das „Dorf B.“ aus der „Judenbuche“ (A. v. Droste-Hülshoff), hat sich mit außergewöhnlichen Angeboten ganz dem naturnahen Tourismus verschrieben. Mit einem hübschen Ortsbild, das von einem ehem. Benediktinerinnenkloster (heute Familienhotel) geprägt wird, lockt der Erholungsort Gehrden ruhesuchende Urlauber an den Rand des Eggegebirges.

Marienmünster, umgeben von Wäldern, Wiesen und Feldern, fügt sich harmonisch in das Landschaftsbild ein. Im Hintergrund erhebt sich die Silhouette der althehrwürdigen Benediktinerabtei Marienmünster.

Wer die Natur aktiv erleben will oder auch Ruhe und Entspannung sucht, der ist in Nieheim genau richtig. Der Heilklimatische Kurort hat eine Menge Interessantes zu bieten: einen historischen anerkannten Ortskern mit markanten Fachwerkhäusern, einen Nordic-Fitness-Park, ausgedehnte Fahrradrouten und Wanderwege durch die in Europa einzigartige Flechtheckenlandschaft.

Nieheim ist immer wieder Ziel für Besucher zu seinen Veranstaltungen: Nieheimer Kulturnacht, Deutscher Käsemarkt, Nieheimer Holztage.

Mit dem Westfalen Culinarium, das 2006 den deutschen Tourismuspreis erhielt, erwartet die Besucher fünf Erlebniswelten in vier Museen.

Steinheim hat sich von der traditionsreichen Möbelstadt zum modernen Einkaufsstandort entwickelt. Rund um das Wahrzeichen der Stadt, den Kump, findet man interessante Geschäfte aus allen Branchen, von der kleinen Boutique bis hin zu einem der größten deutschen Anbieter von Jagd- und Trachtenmoden.



Nach dem Einkauf kann man sich in der Eisdiele, dem Bistro oder in einem der zahlreichen Restaurants mit gehobener westfälischer Küche stärken. Zur Karnevalszeit ist hier der „Bär“ los, Steinheim ist die so genannte Karnevalshochburg. Der nördlichste Vulkan Europas befindet sich unweit von Steinheim.

Warburg ist eine fast 1000 Jahre alte Hansestadt an den Ausläufern des Eggegebirges gelegen. Dem Besucher präsentieren sich neben den gut er-

Der Eggeweg als Deutschlands erster ausgezeichnete „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ führt mitten durch diesen Naturpark und ist eine der schönsten Teilstrecken des Europäischen Fernwanderweges Nr.1. Bizarre Naturdenkmäler, mystische Stätten aus altsächsischer Zeit und reizvolle Baudenkmäler lassen Geschichte lebendig werden, so dass man neben dem Erleben der Natur auch aktives Erleben von Geschichte und Kultur genießen kann.



In der Gartenlandschaft Ostwestfalen-Lippe zählt die Anlage des ehemaligen Benediktinerinnenklosters Willebadessen zu den ausgewählten „Kleinen Paradiesen“ und bietet optimale Voraussetzung für Erholung und Entspannung.

haltenen alten Wehranlagen liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser. Vom einstigen Wohlstand zeugen die Kirchenbauwerke und die Massivbauten. Urwüchsige Bergwälder, steile Felsklippen, Naturquellen und grüne Talauen prägen die Erholungslandschaft des staatlich anerkannten Luftkurortes Willebadessen im Naturpark Eggegebirge - südlicher Teutoburger Wald.

**Kulturland Kreis Höxter**  
**Corveyer Allee 21**  
**37671 Höxter**  
**Tel. 05271 / 974320**  
**Fax 05271 / 974320**  
**E-mail: [info@kulturland.org](mailto:info@kulturland.org)**  
**[www.kulturland.org](http://www.kulturland.org)**

Seit Anfang des Jahres 2007 betreibt Herr Thomas Hachmann mit seiner Ehefrau Katrin Bardenhagen den **Wesercampingplatz** in Höxter.



Der Platz liegt direkt am idyllischen Weserufer, zentrumsnah zur Stadt Höxter.

Zum Campingplatz gehören zusätzlich 2 Reisemobilstellplätze: einer auf dem Freizeitgelände Höxter-Godelheim an der B 64/83 und einer auf dem Floßplatz an der Weser in Höxter.



Die Betreiber haben in erster Linie für den Neubau der sanitären Anlagen gesorgt. So gehören nun auch ein Familienbad und behindertengerechte Sanitäranlagen zur Ausstattung. Ebenfalls neu sind Koch- und Spülküche sowie ein Waschmaschinenraum mit Trockner und Bügelmöglichkeit.



Das Bistro umfasst 20 Sitzplätze im Innenbereich. Bei schönem Wetter können die Gäste auch auf der Außenterrasse sitzen und speisen. Im angegliederten Kiosk können kleinere Einkäufe getätigt werden. Gasflaschenverkauf, Angelkarten, Fahrrad- und Kanuverleih gehören ebenfalls zum guten Service der Betreiber. Der Campingplatz verfügt über Stellplätze direkt an der Weser und einen eigenen Bootssteg. Hier kann der Gast sich entspannen und seinen Urlaub genießen.

**Weser-Camping Höxter**  
**Sportzentrum 4**  
**37671 Höxter**  
**Telefon 0 52 71/ 25 89**  
**Fax 0 52 71/ 496 335**  
**[www.campingplatz-hoexter.de](http://www.campingplatz-hoexter.de)**



Familie Pirone hat mit ihrem bewährten Konzept, mit welchem sie seit 33 Jahren die „Villa Löwenherz“ betreibt, die Tönenburg – eine Corveyer Wehrburg von 1315 - wieder zum Leben erweckt. Mit sensiblem Spürsinn, jahrzehntelanger Erfahrung und hohem Einsatzwillen der Besitzer Norbert

und Paula Pirone wurde der gesamte Burgenkomplex zu einer begehrten Hotelanlage im historischen Ambiente. Direkt an der B 64 und dem Weserradweg R 99 / R 1 gelegen, bietet die Burg derzeit 110 Übernachtungsmöglichkeiten an, von Doppel- über Mehrbettzimmern bis zum „Bettenlager“ und einer Zeltwiese. Selbstverständlich verfügen alle Zimmer über Dusche und WC.

Nicht nur die meterdicken Bruchsteinmauern, sondern auch der persönliche Service des Ehepaares Pirone und des gesamten Tönenburg-Team verleihen den Besuchern ein wunderschönes Gefühl der



Geborgenheit. Mit dem Motto „persönliche Betreuung und individuelle Geselligkeit“ haben sie es geschafft. Der Spießbraten von Frau Pirone ist weit über die Grenzen der Tonenburg hinaus bekannt. Zusätzlich werden Grillpartys mit Lagerfeuer und vom Chef geführte Touren durch das schöne Weserbergland angeboten. Vom „American-Breakfast“



mit Rührei und Speck bis zum warmen Mittags- und Abendbüfett gibt es hier alles.

Auf der Biergarten-Terrasse - mit eigenem „Tonenburg-Bräu“, im „Alten Ackerhaus“, in der „Alten Brennerie“, im „König-Harald-Saal“, auf der Zeltwiese oder unten an der Weser; überall können die Gäste die Seele baumeln lassen.



Im Keller der Burg wurde ein kleines Museum eingerichtet und wer möchte, bekommt von Paula Pirone eine interessante Turmführung.

Norbert und Paula Pirone schmieden auch weiterhin Umbaupläne. Der ehemalige Pferdestall aus dem 19. Jahrhundert mit Gewölben, Kreuzgraddecken, Kapitellen und Ausschmückungen wird seit Juli 2007 als Festsaal für Feierlichkeiten und Hochzeiten genutzt. Das einmalige Ambiente begeistert.



#### **Aus der Geschichte der Tonenburg:**

Die 1315 von dem Corveyer Abt Rupert von Horhusen als „Castrum Tonenburg“ erbaute Burg über der Weser bei Albaxen ist weit und breit das älteste wieder bewohnte Gebäude.



Die Tönenburg wurde 1315 zur Sicherheit und zur Verteidigung gegen die Eversteiner Grafen errichtet, mit denen es immer wieder zu Querelen kam. In allen Kriegszeiten - so auch im 30-jährigen- und 7-jährigen Krieg - diente die Burg mit ihren 2,25 m dicken Mauern den Corveyer Äbten und der Bevölkerung als Rückzugs-, Flucht- und Schutzburg. Im Sühnevertrag von 1332 zwischen dem Abt Rupert von Horhusen und dem Rat der Stadt Höxter heißt es: „...die toneborch soll für Rat und Gemeinheit zur Verfügung stehen...Zudem versprach der

Abt auch, dass Corvey „niemals die Tönenborgh verkaufen, versetzen, vertauschen, vergeben oder sonst wie in fremde Hände gelangen dürfe.“

Aus dem Jahre 1603 stammt eine Notiz, aus welcher hervorgeht, dass Abt Theodor von Beringhausen die hessische Delegation, Otto von Starschedel und Walrad von Boenenburch „vorm Tore der Tönenburg abgewiesen hat.“

Mitten im 30-jährigen Krieg stellte der General Graf Tilly auf die Tönenburg eine Salvagarde (einen Schutzbrief) aus und 1642 schrieb der Abt Arnold von den Nöten des Stiftes und dass die „tonenburg unseres Stiftes einzig noch übriges Kleinod ist.“

Im 7-jährigen Krieg (1756-1763) lag die Burg mitten im Aufmarschgebiet der Franzosen.

Der preußische General von Spröcken hatte am 18. August 1761 Quartier auf Tönenburg bezogen und vertrieb von hier aus die französischen Truppen mit ihrem General Brogli. „Damit war der Feldzug des Jahres 1761 in der Hauptsache entschieden“, so heißt es im Kriegstagebuch des Hauptmanns Clewe.

1574 erhielt der Turm einen mächtigen Kamin. Im Jahre 1708 wurden der an den Wohnturm angrenzende Fachwerktrakt und die große Roggenscheuer errichtet. Wenige Jahre später (1721) wurde auch der bis dahin aus Sicherheitsgründen nur über eine Leiter erreichbare, höher gelegene Eingang in Erdgeschosshöhe angelegt, so dass er seitdem bequem über ein Barock-Portal mit Freitreppe zu erreichen ist. Auch die anderen Gebäude wurden barockisiert. Die Anlage blieb in corveyischem Besitz, bis die Familie Pirone sie vom Herzog von Ratibor im Jahre 1995 kaufte.

Warum die Tönenburg bei der Ernennung Corveys zum Weltkulturerbe von Bedeutung ist:

Die Reichsabtei Corvey – zu welcher ab 1315 auch die Tönenburg gehörte – soll wegen seiner herausragenden kulturellen Wichtigkeit von der UNESCO zum Weltkulturerbe erhoben werden:



Nach besonderem Wunsche Karls des Großen wurde von Ludwig dem Frommen (sein Sohn) inmitten des Sachsenlandes im Jahre 822 das erste Benediktiner-Kloster angesiedelt.

Dieser ersten Klostergründung – das „Corbeia Nova“ – sollten noch viele Klöster im Norden (u.a. Dänemark, Schweden) und im Osten (Böhmen) folgen.

Diese Klöster waren Zentren religiös-geistiger Bildung, aber auch wirtschaftlich-technischer Kultur. Sie sollten sowohl die Errungenschaften der antiken Zivilisation als auch dem werdenden Europa – politisch dem vergrößerten Frankreich Karls des Großen – den christlichen Glauben vermitteln.

Das Mutterkloster im Sachsenlande – das heutige Corvey an der Weser – war also Ausgangspunkt aller neuer Kultur im Norden Europas.

Dem in Corvey weilenden Dänenkönig Harald, der sich zuvor in Mainz hatte taufen lassen, wurde im Jahre 826 der Corveyer Mönch Ansgar attachiert, der dann viele berühmte Klosterschulen errichtete.



*Tönenburg*



P. Pirone  
37671 Höxter-Albaxen



**Verwaltung:**

Telefon: 0 52 71 / 92 11 82

Telefax: 0 52 71 / 92 05 51

Internet: [www.tonenburg.de](http://www.tonenburg.de)

E-Mail: [Pirone@tonenburg.de](mailto:Pirone@tonenburg.de)

**Restaurant: „Alte Brennerei“**

Telefon: 0 52 71 / 38 01 03



